

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

holt ihren Besitzer gewechselt hatten (Baron Geibel [† 1843]; — von 1886—1890 befand sich eine Privatreal-  
schule dortselbst, — Matthias Bischof [bis 1891] u. a.),  
erwarben dieselben am 27. Februar 1899 die Franzis-  
kanerinnen von Kloster Au am Inn von dem Dampf-  
ziegeleibesitzer Heinrich Wiedemann aus Regensburg, die  
es als Waisenhaus einrichteten und durch Umbau eines  
östlichen Flügels wesentlich erweiterten. Somit ist das  
einstige Kloster in etwa seiner Bestimmung wieder zu-  
rückgegeben. Möge den jetzigen Inassen eine recht lange  
und segensreiche Wirksamkeit im Dienste der armen  
Waisenkinder beschieden sein!

## Salzburger Pfarreien und Benefizien im südöstlichen Bayern um 1541.

Von Maximilian Hartmann, Kooperator, Neuötting.

Die Salzburger Erzdiözese reichte einstmals weit  
herein ins bayerische Land, bis an die Ufer der Rott.  
Die Salzburger Mönche waren, wie die nicht seltenen  
St. Rupert-Patrosinien verraten, in ihrer Missionstätig-  
keit bis hieher vorgedrungen und hatten den Einfluß der  
Salzburger Kirche im Isengau begründet. Dazu ge-  
wannen in diesem Gebiete die Erzbischöfe nach Ausweis des  
Indiculus Arnonis schon früh eine ansehnliche Zahl von  
Kirchen und Höfen<sup>1</sup> und errichteten hier ihren wichtigen  
Stützpunkt Mühl Dorf. Noch kurz vor 1223 erwarb Eber-  
hard II. die Grafschaft Dornberg (nördlich von Mühl-  
dorf), die aber nach blutigem Streite an die bayerischen  
Herzoge verloren ging. Dagegen blieben die bischöflichen  
Rechte der Salzburger Kirche in diesen Gegenden erhalten  
bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

Einen Einblick in die Reichweite und Gliederung  
der Salzburger Erzdiözese auf damals bayerischem Ge-  
biete vor 400 Jahren gewährt ein im Hauptstaatsarchiv

<sup>1</sup>) Vgl. „Der Inn-Isengau“ Heft 8 (1924), S. 4 ff.